Schweizerische Nationalkommission JUSTITIA ET PAX
Commission nationale suisse JUSTICE ET PAIX
Commissione nazionale svizzera GIUSTIZIA E PACE

# JAHRESBERICHT

# 2007

# RAPPORT D'ACTIVITÉ

Effingerstrasse 11, Postfach 6872, CH – 3001 BERN
Tel. 031 381 59 55 – Fax 031 381 83 49
E-Mail: info@juspax.ch

## Vorwort der Präsidentin

Der vorliegende Jahresbericht fasst wiederum zusammen, woran Justitia et Pax während eines Jahres gearbeitet hat.

Be-WEG-ung ist für Justitia et Pax ein passendes Stichwort für das Jahr 2007. Vieles wurde bewegt, das Justitia et Pax den Weg in die Zukunft weist: vielfältiges inhaltliches Arbeiten, Statutenrevision, Aufnahme von Justitia et Pax in den Verein der Schweizer Bischofskonferenz, Leistungsvereinbarung und Neuorganisation des Sekretariates. Das Sekretariat besteht nun aus einem Generalsekretär, zwei wissenschaftlichen Mitarbeitenden und einer administrativen Sekretärin.

Unser Schwerpunktthema „Demografischer Wandel – verunsicherte Gesellschaft" wurde wesentlich weiterentwickelt. Wir freuen uns, im kommenden Jahr eine erste Publikation zu diesem Thema herausgeben zu können und entsprechende Veranstaltungen dazu durchzuführen. Es wird eine sozialethische Publikation zur Altersvorsorge in der Schweiz sein. Weitere Aspekte des Schwerpunktthemas sind in Bearbeitung.

Im vergangenen Jahr gab es auch eine Bewegung in personeller Hinsicht. Wir mussten einen neuen französischsprachigen wissenschaftlichen Mitarbeiter suchen, da Frau Dr. Anne Durrer Justitia et Pax aus privaten Gründen im Zusammenhang mit ihrem Studium verlassen hat. Wir freuen uns, mit Herrn Maurice Page einen sehr kompetenten Nachfolger gefunden zu haben. Herr Page hat seine Aufgabe bei uns im Januar 2008 begonnen. Mit ihm bekommt Justitia et Pax einen Journalisten und Historiker, der durch seine bisherige Tätigkeit in Kirche, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gut vernetzt ist und viel Erfahrung mitbringt.

Das Gelingen unserer Arbeit wäre nicht möglich ohne die gute Zusammenarbeit zwischen dem Sekretariat und den Kommissionsmitgliedern, ohne die Sachkompetenz aller und ohne den ehrenamtlichen Einsatz der Kommissionsmitglieder.

Ich danke allen, die durch ihr unermüdliches Engagement Justitia et Pax im vergangenen Jahr wesentlich mitgestaltet haben: den ehrenamtlich tätigen Kommissionsmitgliedern, dem Generalsekretär, Herrn Bürgstein, den wissenschaftlichen Mitarbeitenden und der administrativen Sekretärin. Mein besonderer Dank gilt unseren Geldgebern und Herrn Bischof Dr. Peter Henrici sowie dem Generalsekretär der Schweizer Bischofskonferenz, Herrn Dr. Felix Gmür, für die gute Zusammenarbeit. Dank gebührt auch all jenen, die sich Justitia et Pax und ihren Aufgaben verbunden fühlen und unser Arbeiten unterstützen.

Sr. Nadja Bühlmann

Sursee, Januar 2008

## Table des matières

**Le mot de la présidente** ***Page 1***

**Commission Justice et Paix** ***Page 3***

**Dossier thématique**
**« Mutation démographique – société désorientée»** ***Page 3***
- Schwerpunkt gerechte Altersvorsorge *Page 3*
- Schwerpunkt Jugend/Alter/Gesundheit/Krankheit *Page 4*

**Dossier Droits humains** ***Page 4***
- Action des Eglises pour la Journée des droits humains *Page 4*
- Institution naitonale des droits humains *Page 5*

**Contacts internationaux** ***Page 5***
- Justice et Paix Europe *Page 5*
- Région des Grands Lacs *Page 6*

**Représentations** ***Page 7***
- Eglise et Economie *Page 7*
- Oeku – Eglise et Environnement *Page 7*
- Groupe de discussion Génie génétique *Page 8*
- Commission de bioéthique de la CES *Page 8*
- Südafrika *Page 8*
- Sibiu (3ème rencontre oecumenénique européenne) *Page 9*

**Mandats de tiers** ***Page 9***
- Conférence des Evêques suisses *Page 9*

**Secrétariat** ***Page 9***

**Annexe 1** : Publications et exposés ***Page 10***

**Annexe 2** : Membres de Justice et Paix au 31 décembre 2007 ***Page 11***

# 1. Commission Justice et Paix

Im Jahr 2007 war die Arbeit der Kommission vor zahlreiche Herausforderungen gestellt: interne strukturelle Veränderungen, Personalwechsel, Stärkung der Zusammenarbeit auf europäischer Ebene und die Organisation ökumenischer Zusammenarbeit. Dies hatte zur Folge, dass ein Grossteil der Arbeit im Ausschuss statt fand. Der Ausschuss traf sich zu 8 Sitzungen im Verlauf des Jahres, die Sitzungen der Kommission beschränkten sich auf eine Sitzung im ersten Halbjahr und die jährliche Sitzung im Rahmen ihrer Studientage im November.

Seit Januar 2007 ist Rosmarie Zapfl Mitglied im Ausschuss. Demissioniert aufgrund beruflicher Veränderungen hat das Kommissionsmitglied Caroline Perren. In ihrer Dezembersitzung hat die Vollversammlung der SBK Josef Bieger Hänggi als neues Kommissionsmitglied ernannt. Die Kommission umfasst zum Ende 2007 20 Mitglieder. An derselben Sitzung wählte die SBK Maurice Page mit einem Teilzeitpensum von 50% zum zweiten wissenschaftlichen Mitarbeiter in der Arbeitsstelle. Maurice Page begann seine Arbeit bei Justitia et Pax im Januar 2008.

Die thematische Arbeit in der Kommission war wesentlich auf die Frage einer gerechten Altersvorsorge konzentriert. Dieser Schwerpunkt ist Teil der längerfristigen Beschäftigung mit dem Thema „Demografischer Wandel – verunsicherte Gesellschaft“. Einen Überblick über die Themenfelder und die Aktivitäten während des Jahres bietet die nachfolgende Zusammenstellung.

# 2. Mutation démographique – société désorientée

- **Schwerpunkt gerechte Altersvorsorge**

Nach der Einarbeitung ins Thema im Jahr 2006 lag der Fokus im Jahr 2007 auf der Erarbeitung des Textes für die geplante Publikation zur Altersvorsorge unter dem Titel „In Würde altern – sozialethische Überlegungen zur Altersvorsorge angesichts demografischer Herausforderungen“. Béatrice Bowald und Wolfgang Bürgstein haben einen ersten Entwurf erstellt, der am 15. August in der AG Altersvorsorge (Georg Goetz, Rudolf Hofer, Carlo Knöpfel) eingehend diskutiert wurde. Die Diskussion machte eine umfangreiche Überarbeitung der Textvorlage notwendig. Der zweite Entwurf wurde an der AG-Sitzung vom 6. Dezember besprochen. Daraufhin erfolgte eine neuerliche Überarbeitung. – Die Komplexität der Materie sowie die in dieser Frage polarisierte Diskussion erfordern eine sorgfältige Argumentation, die sachlich und aus Sicht der Gerechtigkeit standzuhalten vermag.
Parallel zur Textarbeit konnten Dr. Ludwig Gärtner vom Bundesamt für Sozialversicherungen (Leiter des Geschäftsfeldes „Familie, Generationen und Gesell-

schaft“) sowie Prof. em. Dr. Hans Halter für eine Expertise anfangs 2008 gewonnen werden.

- **Schwerpunkt Jugend/Alter/Gesundheit/Krankheit**

Die Arbeit an Teilprojekt 2 des Schwerpunktthemas von J+P „Demografischer Wandel – verunsicherte Gesellschaft? Eine Herausforderung für den sozialen Zusammenhalt“ war in 2007 einerseits von Teilprojekt 1 „Gerechte Altersvorsorge“ und andererseits vom Personalwechsel in der Dienststelle belastet. Im Frühjahr konnte der Arbeitsgruppe ein erstes Konzept vorgelegt werden. Auf dieser Grundlage wurde ein Dossier für die Kommission zusammengestellt, als Vorbereitung auf die Studientagung am 22./23. November. Die Studientagung war dafür reserviert, der gesamten Kommission eine erste Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit dem Thema zu bieten. Als Referentinnen konnten wir Regula Schmitt (Kommissionsmitglied und leitende Ärztin im Pflegezentrum Ittigen bei Bern) sowie Annette Mayer Gebhardt (Theologin und Spitalseelsorgerin am CHUV Lausanne und Leiterin dieses Fachbereichs in der Waadtländer Kirche) gewinnen. Die Auseinandersetzung mit dem Thema an der Studientagung hat gezeigt, dass die genaue Ausrichtung dieses kulturethisch angelegten Themas erst noch zu bestimmen ist, was die Arbeitsgruppe als Aufgabe für das Jahr 2008 mitnimmt.

## 3. Dossier Droits humains

- **Actions des Eglises pour la Journée des droits humains**

Nachdem der SEK 2006 ohne Absprache mit Justitia et Pax Verlautbarung und Begleitbrief zum Menschenrechtstag in eigener Regie den anderen Landeskirchen zur Unterzeichnung vorgelegt hat, galt es im Jahr 2007, zunächst die weitere Zusammenarbeit in dieser Sache zu klären. Das machte unzählige Sitzungen zwischen SEK, J+P und ACAT in wechselnder Konstellation notwendig. Grund für die mühsame Auseinandersetzung war der vom Rat des SEK ohne Absprache gefällte Beschluss, nicht mit ACAT zusammenarbeiten zu wollen, was auch die bisherige Praxis, die von den Kirchenleitungen verantworteten Unterlagen mit einer Petition zu verbinden und Kollekte zu sammeln, in Frage gestellt hat. Eine sog. „Zwischenlösung“ ermöglichte für das Jahr 2007 die Zusammenarbeit der Landeskirchen hinsichtlich einer gemeinsamen Verlautbarung anlässlich des Tags der Menschenrechte und einer Zusammenarbeit mit ACAT.
Zwischen SEK und Justitia et Pax hat man sich auf das Thema Jugendgewalt in der Schweiz geeinigt. Nachdem der Text „Gewalt erfahren – Gewalt überwinden. Jugendliche und Gewalt“ den Kirchenleitungen zur Genehmigung vorgelegt werden konnte, konnte ACAT eine dem Thema angemessene Petition erstellen. Die

Kollektenempfehlung ging von katholischer Page zugunsten der Menschenrechtsarbeit von ACAT, von reformierter Page zugunsten des Menschenrechtsfonds beim SEK.
Die administrative Organisation für Übersetzung, Druck und Versand sowie Sammeln und Verbuchen der Kollekte lag bei Justitia et Pax.

- **Institution nationale des droits humains**

Anne Durrer hat an den Sitzungen des Vorstands des Fördervereins Menschenrechtsinstitution (MRI) teilgenommen. Dessen Arbeit konzentrierte sich auf das Lobbying, um beim Bundesrat die Einsetzung einer Arbeitsgruppe Bund-Kantone zu erreichen, die das Projekt Menschenrechtsinstitution vorwärts bringen sollte. Das wurde dann bewilligt.
Mit dem Ausscheiden von Anne Durrer bei Justitia et Pax erfolgte auch ihr Ausstieg aus dem Vorstand des Fördervereins. Die Mitgliedschaft von Justitia et Pax im Vorstand des Fördervereins wurde vorderhand nicht erneuert. Angesichts der bislang erfolglosen Bemühungen um die Schaffung einer unabhängigen Menschenrechtsinstitution und der Nicht-Wiederwahl von Vreni Müller-Hemmi in den Nationalrat (sie bleibt allerdings Co-Präsidentin des Fördervereins MRI) will sich der Förderverein zunächst neu orientieren.
Der Kontakt mit dem Vorstand des Fördervereins MRI ist aber sichergestellt und lief bis Ende Jahr ad interim über Béatrice Bowald.
Unabhängig davon arbeitet Justitia et Pax weiterhin in der AG „unabhängige Menschenrechtsinstitution“ mit.

## 4. Contact internationaux

- **Justice et Paix Europe**

Anfangs 2007 schickte J+P ein Schreiben an führende Vertreter der politischen Schweiz, was im Rahmen der von J+P Europa beschlossenen Concerted Action 2007 erfolgte, die die Ratifizierung der UN-Konvention zum Schutz der Rechte aller Wanderarbeiter und ihrer Familienangehörigen zum Thema hatte. Das Schreiben wurde dann von Bundespräsidentin Calmy-Rey, Bundesrat Blocher und dem Präsidenten des Ständerates Peter Bieri beantwortet.
Vom 16.-18. März fand in Verdun/F das Treffen der europäischen Generalsekretäre statt, vom 21.-25. September dann die Studientagung und Generalversammlung in Kiew. Diese Treffen sind jeweils auf der einen Page Themen gewidmet, die einen Bezug zum Tagungsort haben, auf der anderen Page Themen, die die eigentliche Arbeit von J+P Europa betreffen. In Verdun erfolgte eine Auseinandersetzung mit

dem, was an diesem Ort im Ersten Weltkrieg geschehen ist und der erfolgten Versöhnungsarbeit zwischen Frankreich und Deutschland.
Die Generalversammlung in Kiew befasste sich insbesondere mit Fragen der Versöhnung in einem post-kommunistischen Land, mit Fragen der politischen Instabilität in der Ukraine, der Rolle von Kirchen und Politik und der Zukunft des Landes. Die Kernreaktoren von Tschernobyl, Symbol einer von Menschen zu verantwortenden Katastrophe, waren Ausflugsziel und boten Anlass zur Auseinandersetzung mit der Frage der Bewältigung eines Unglücks von solchem Ausmass.
Zentrale Themen im Zusammenhang mit der eigentlichen Arbeit von J+P Europa waren insbesondere: die Auswertung der Concerted Action (CA) 2007 sowie die Planung CA 2008, permanentes Sekretariat von J+P Europa, Nachfolge Präsidentschaft Deutschland, neue Mitglieder, interne Kooperationen.
Die an der Generalversammlung in Kiew beschlossene CA 2008, das Ziel der Armutsreduzierung im Rahmen der UN Development Goals in einer etwas anderen Form als nur mittels einer Verlautbarung zu unterstützen, stellte Justitia et Pax Schweiz vor die Aufgabe, Künstler und Künstlerinnen zu suchen, die bereit sind, ein Werk zu diesem Thema und im Rahmen der Concerted Action 2008 zur Verfügung zu stellen. Die Kunstwerke der Künstlerinnen und Künstler aus den europäischen Mitgliedskommissionen werden in einem Katalog zugänglich gemacht und sollen im Verlauf des Jahres 2008 in einer Ausstellung in Brüssel bei der Europäischen Kommission gezeigt werden.
Zu diesem Zweck wurde zu verschiedenen KünstlerInnen Kontakt aufgenommen. Eine Zusage erhielten wir von Pater Eugen Bollin (Kloster Engelberg), Schosi Stadelmann (Sursee), Ursula Bossard (Zug) und Otto Heigold (Reussbühl). Um diesem europäischen Projekt in der Schweiz selbst ein entsprechendes Gewicht verleihen zu können, traf das Sekretariat Abklärungen zur Durchführung eines passenden Events in der Fastenzeit in Bern.

- **Engagement dans la Région des Grands Lacs**

Die Arbeit in der AG « Les Grands Lacs » (frankophone belgische, niederländische und schweizerische Kommission von J+P) war im Jahr 2007 durch verschiedene Veränderungen belastet: Die frankophone belgische Kommission von J+P muss neu ihre Arbeit mit Pax Christi koordinieren. Als Folge wurden die Zuständigkeiten und Arbeiten neu verteilt. Die niederländische Kommission wird in Zukunft nicht mehr Länder, sondern Themen bezogen arbeiten. Beides war auch mit personellen Veränderungen verbunden.
Trotz dieser Schwierigkeiten konnte anlässlich eines internationalen Kongresses im November in Rom ein Table Ronde mit Vertretern der Kommissionen aus der Region durchgeführt werden. Aktuell werden auf politischer Ebene Bemühungen unternommen, Frieden und Stabilität in der ganzen Region zu stärken. Diesen Prozess

wollen die Kirchen vor Ort insbesondere über ihre J+P Kommissionen begleiten. Die AG kann hier Rat und Unterstützung vermitteln.
Das Sport- und Versöhnungsprojekt für die Region liegt nun ganz in den Händen der SAD (Swiss Academy for Development, Biel).
J+P Schweiz ist ausserdem Mitglied der Table Ronde Les Grands Lacs in der Schweiz. Ziel ist ein ständiger und gegenseitiger Austausch von Informationen und Erfahrungen unter Hilfswerken, Bundesstellen und anderen Institutionen, die in der Region engagiert sind.

## 5. Représentations

- **Eglise et Economie**

Weitere Sitzungen des Beraterkreises und auch des Plenums haben in 2007 stattgefunden. Die Treffen galten der Auseinandersetzung um Managerlöhne und der Rolle von Kirchen und Wirtschaft in dieser Frage und andererseits dem Thema Flat Tax. An der ersten Plenarsitzung gab es einen Input von katholischer Page, nämlich von Prof. Halter unter dem Titel „Reichtumskritik aus theologischer Sicht“ und von Wolfgang Bürgstein unter dem Titel „Soziale Verantwortung des Reichtums angesichts aktueller Problemlagen“. Beide Beiträge stiessen auf grosses Interesse und vermochten eine engagierte Diskussion auszulösen.

Vertreter der Katholischen Kirche in diesem Kreis sind Bischof Ivo Fürer und Abt Martin Werlen. Deren Berater sind Prof. em. Dr. Hans Halter und Wolfgang Bürgstein.

- **Oeku – Eglise et environnement**

Anne Durrer hat sich im Rahmen ihres Mandats bei der Oeku im Vorstand, dem Ausschuss und der Arbeitsgruppe „Schöpfungszeit“, welche die Dokumentation für die Aktion im September 2007 vorbereitet hat, engagiert und da an diversen Sitzungen teilgenommen. Mit der Teilnahme an der Ökumenischen Versammlung in Sibiu im September 2007 erwuchs der Oeku eine weitere Aufgabe. Anne Durrer hat sich auch da bei der Vorbereitung eingesetzt.
Nach dem Ausscheiden von Anne Durrer hat Béatrice Bowald ad interim die Vertretung von J+P in der Oeku übernommen und am 19./20. Oktober an deren Retraite teilgenommen.
Nachdem der SEK sich offiziell gegen eine gemeinsam von den Kirchenleitungen verantwortete Publikation zum Klimawandel ausgesprochen hat, haben Wolfgang Bürgstein und Béatrice Bowald mit der Oeku und der SBK (Felix Gmür) Gespräche geführt, um über die Modalitäten einer solchen Publikation zu verhandeln, die allein

im Auftrag der SBK erstellt würde. Sowohl mit der Oeku als auch mit der SBK konnte man sich auf ein Projekt einigen. Justitia et Pax wird diese Publikation im Auftrag der SBK 2008 erstellen und unter eigenem Namen herausgeben. Die Oeku nimmt dabei einen bezahlten Arbeitsauftrag wahr.

- **Groupe de discussion Génie génétique**

Dieser Informations- und Diskussionskreis traf sich wie üblich zweimal im Jahr (Mai und November). In beiden Sitzungen befasste man sich thematisch mit den Ausarbeitungen (Entwurf BAG und Entwurf Bundesbeschluss) zu einem Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen und zur dazu gehörigen Botschaft.

- **Commission de bioéthique de la CES**

Anne Durrer hat an der Sitzung vom 29. August teilgenommen und dafür einen Text zu den drei Ethikmodellen der Nationalen Ethikkommission (NEK) erstellt.
Béatrice Bowald konnte wegen einer Terminkollision nicht an der November-Sitzung teilnehmen, ist aber mit den Verantwortlichen im Kontakt, damit die weitere Zusammenarbeit gewährleistet ist.

- **Südafrika**

Justitia et Pax hatte seit 2003 den Auftrag von der SBK, die aktuellen Entwicklungen in Bezug auf Südafrika, insbesondere was die Aufarbeitung der Geschichte während der Apartheid angeht, zu verfolgen und bei Bedarf diesbezüglich zur Verfügung zu stehen. Nach diversen Vorarbeiten und Abklärungen konnte die SBK im Juni 2007 bei der RKZ einen Finanzierungsantrag zur historischen Aufarbeitung des Verhältnisses der katholischen Kirche Schweiz mit Südafrika während der Zeit der Apartheid stellen. Zeitgleich wurde Justitia et Pax beauftragt, eine entsprechende Studie zu erarbeiten.
Zu diesem Zweck haben Vertreter von Fastenopfer (Walter Ulmi), Missionskonferenz (Daniel Ammann), Bethlehem Mission Immensee (Joe Elsener), SBK (Felix Gmür) und J+P (Wolfgang Bürgstein) eine Arbeitsgruppe gebildet. Zur Umsetzung dieses Projekts konnte der Historiker Bruno Soliva gewonnen werden. Herr Soliva hat im Rahmen einer 40%-Anstellung den Auftrag, die verschiedenen kirchlichen Archive zu untersuchen und einen historischen Bericht zum Thema für den Zeitraum 60er Jahre bis 1994 zu erstellen. Ein erster Zwischenbericht wird Anfang 2008 in der Arbeitsgruppe diskutiert werden. Das weitere vorgehen im Hinblick auf die Publikation muss in der AG und in Absprache mit der Kommission im Verlauf 2008 geklärt werden.

- **Sibiu (3 ème rencontre œcuménique européenne)**

Als Vertreterin von katholischer Page in der Oeku wurde Anne Durrer von der SBK zur Delegierten an der Ökumenischen Versammlung in Sibiu ernannt. Sie hat folglich an den beiden Vorbereitungstreffen teilgenommen und in diesem Rahmen auch ein Atelier mitgeleitet, das dem Thema des Schutzes der Schöpfung gewidmet war. Der Auftrag, in der ersten Septemberwoche an der Ökumenischen Versammlung als Delegierte der SBK teilzunehmen, wurde mit ihrem Ausscheiden bei J+P nicht hinfällig. J+P war dort durch die Präsidentin, Sr. Nadja Bühlmann vertreten.

## 6. Mandats de tiers

- **Conférence des Evêques suisses**

Im Rahmen unseres Beratungsauftrags für die SBK wurden folgende Stellungnahmen und Projekte erarbeitet:

- Stellungnahme zur Vereinfachung des Bundesgesetzes über die Mehrwertsteuer
- Ausarbeitung eines Projekts zur historischen Aufarbeitung der Beziehungen der Katholischen Kirche Schweiz mit Südafrika während der Apartheid
- Aktion zum Menschenrechtstag 2007

## 7. Secrétariat

- **Allgemein:**

Die Dienststelle war aufgrund des Personalwechsels im zweiten Halbjahr nicht voll besetzt. Gemäss Entscheid des Ausschusses und der Zustimmung der Kommission vom Mai 2007 besitzt die Dienststelle eine neue Leitungsstruktur: ein Generalsekretär(in) mit 80% und zwei wissenschaftliche Mitarbeiterstellen zu je 50%, wovon eine französischer Muttersprache ist.
Für die Jahre 2008 bis 2011 wurde eine Dienstleistungsvereinbarung mit den mitfinanzierenden Institutionen FO/RKZ vorbereitet.

- **Administration:**

Neben den normalen Verwaltungs- und Buchhaltungsaufgaben sind in 2007 vor allem die zusätzlichen Arbeiten im Zusammenhang mit dem Personalwechsel und die administrative Zuständigkeit für die Durchführung der Aktion zum Menschenrechtstag zu erwähnen.

# Annexe 1 : Publications et exposés

## Artikel

- Artikel: Gerechtigkeit und Frieden sind Name und Programm. Zur Geschichte und Arbeit von Justitia et Pax, in: Pfarreiblatt St. Philipp Neri, Reussbühl.
- Artikel: „40 Jahre Populorum Progressio. Ein nach wie vor aktuelles und wegweisendes Dokument zur Dringlichkeit der weltweiten sozialen Frage“, in: SKZ
- Erstellung einer Vernehmlassungsantwort zur Vereinfachung des Bundesgesetzes über die Mehrwertsteuer. Treffen mit RKZ und SEK zur Klärung der Möglichkeiten einer gemeinsamen Position.
- Beitrag zum Gebetsapostolat 2008.
- Stellungnahmen und Berichte zum Beschluss des NR, den Kantonen maximal 4 verkaufsoffene Sonntage ohne Einschränkung zu genehmigen (Verkauf Adventssonntage). Trotz ausdrücklichen Wunsches von katholischer Page (Bi. Koch) war eine ökumenische Stellungnahme leider nicht möglich.
- Verschiedene schriftliche Stellungnahmen zum Entwurf einer Leistungsvereinbarung FO/RKZ.
- Migration – Multinationaler Katholizismus und seine Auswirkungen, in: Pfarrblatt 20/2007.

## Vorträge

- Vortrag zum Thema „Migration – Multinationaler Katholizismus. Auswirkungen in der kath. Kirche (Bern)“ am 28. April in Herzogenbuchsee.
- Vortrag zu Familienethik am 14. November in Stäfa.

## Anderes

- Predigt im Rahmen der Fastenaktion: „Theologie der Arbeit“.
- Dernière Fastenopfer zur Computer-Kampagne, 29.03.2007: Beitrag Pressemappe und Teilnahme an Pressekonferenz.

## Annexe 2 : Membres de Justice et Paix (au 31 décembre 2007)

| | | |
|---|---|---|
| Alberto Achermann | Bern | |
| Josef Bieger-Hänggi | Binningen | |
| Pietro Angeli-Busi | Lugano | |
| Markus Brun | Basel | |
| Nadja Bühlmann* | Sursee | présidente |
| Olivier Dinichert | Bern | |
| Evelyne Gard* | Sierre | |
| Georg Goetz | Herrliberg | |
| Norbert Hochreutener | Bern | |
| Rudolf Hofer | Bern | |
| Modeste Kisambu-Muteba | Courtepin | |
| Carlo Knöpfel | Basel | |
| Henri Roduit | Monthey | |
| Ruben Rossello | Pregassona | |
| Marc Savary | Lausanne | |
| Regula Schmitt-Mannhart | Liebefeld | |
| Eva Segmüller-Weber | St. Gallen | |
| Robert Unteregger | Thun | |
| Thomas Wallimann | Stansstad | |
| Rosemarie Zapfl-Helbling* | Dübendorf | |

* *membre du bureau (Ausschuss)*

Secrétariat

Wolfgang Bürgstein, Generalsekretär (80%)
Béatrice Bowald, wisschenschaftliche Mitarbeiterin (25 % bis August / 65 % August – Dezember)
Chantal Brun, adjointe administrative (40%)
Anne Durrer, wissenschaftliche Mitarbeiterin (60 % bis August 2007)
Bruno Soliva: Projektmitarbeiter Südafrika (40 %)